

ins-presse, 22. März 2007 -2-

Wo, bitteschön, gibt es den 3. Staatenbericht?

Viele Freunde der kleinen Sprachen in Deutschland haben bereits von der „Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ gehört. In Deutschland sollen mit dem gesetzlichen Regelwerk die Regionalsprache Niederdeutsch sowie die Minderheitensprachen Friesisch, Dänisch, Romanes und Sorbisch geschützt werden. Viele wissen auch, dass alle drei Jahre die Bundesregierung verpflichtet ist, im sogenannten Staatenbericht zu dokumentieren, wie es um die Umsetzung der übernommenen Verpflichtungen zur Förderung dieser Sprachen bestellt ist. Vor wenigen Wochen wurde nun der Dritte Staatenbericht veröffentlicht. Auf 290 Seiten ist nachzulesen, welche konkreten Anstrengungen bislang unternommen wurden und wie diese fortgeführt werden sollen. Die Berichte lassen sich jetzt schnell und unkompliziert aus dem Internet herunterladen, auch die dazugehörigen Berichte der Expertenkommission sind, soweit bereits veröffentlicht, auf der Homepage des Europarates, des Council of Europe, verfügbar. Und wer etwas über den deutschen Tellerrand schauen möchte, kann sich dort informieren, wie es denn die anderen Mitgliedsländer, die die Charta unterschrieben haben, mit ihren kleinen Sprachen halten.

*

*Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535. Die Downloads des Europarates (Council of Europe) stehen unter:
http://www.coe.int/t/e/legal_affairs/local_and_regional_democracy/regional_or_minority_languages/2_Monitoring/Monitoring_table.asp#TopOfPage*

Kein Studienfach Niederdeutsch in Oldenburg

Das Studienfach Niederdeutsch ist an der Universität Göttingen 2005 ersatzlos gestrichen worden. Angesichts dieses einschneidenden Rückbaus der Lehrkapazität forderte der Landtag die Landesregierung auf, dafür Sorge zu tragen, dass in

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Ferik Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

Niedersachsen ein Lehrstuhl für niederdeutsche Sprache und Literatur erhalten bleibt.

Die Entwicklung, die sich nunmehr an der Universität Oldenburg abzeichnet – dort soll das Niederdeutsche lediglich von einem sprachwissenschaftlichen Lehrstuhl mit berücksichtigt werden – widerspricht eindeutig dem Willen der EntschlieÙung. Vor diesem Hintergrund hat eine Abgeordnetengruppe Anfang des Jahres eine Kleine Anfrage an die Landesregierung gerichtet. So wollten die Parlamentarier beispielsweise wissen, warum es beim Berufungsverfahren zu Verzögerungen und einer Schwächung der Rolle des Niederdeutschen gekommen ist. „Es kann nicht sein, dass die Landesregierung einen einstimmigen Beschluss des Landtages missachtet und darauf hofft, dass es niemand merkt“, so der Abgeordnete Möhrmann. Die Antwort der Landesregierung sei wenig befriedigend. Es wird zwar auf die „nachhaltigen Bemühungen“ des Wissenschaftsministeriums verwiesen, an der Uni Oldenburg einen „Forschungsschwerpunkt Niederdeutsch“ einzurichten. Umso mehr überrascht dann doch die Einschätzung, gerade Niederdeutsch als sprachwissenschaftlicher Anhang eines Lehrstuhls würde „die Chance zur angestrebten wissenschaftlichen Profilbildung im Fach Niederdeutsch“ eröffnen. Von einem eigenständigen Fach Niederdeutsch ist nicht mehr die Rede. Was in der Göttinger Studienordnung als vorrangiges Ziel festgeschrieben war – dass die Studierenden weitreichende regionalkulturelle Kompetenzen erwerben, damit sie in einschlägigen Berufen und bei regionaler Kulturarbeit „Aufgaben erkennen sowie sachkundig und angemessen lösen“ – von dieser Zielvorgabe wird mit dem Oldenburger „Ersatz“ für den kassierten Göttinger Studiengang Niederdeutsch nicht viel übrig bleiben.

Weitere Informationen geben MdL Claus-Peter Poppe, Lange Straße 43, 49610 Quakenbrück, Tel. 05431 / 906249 und das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58

eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de